



# Europäische Toleranzgespräche

2017 30. Mai bis 3. Juni  
FRESACH | KÄRNTEN



## FRESACHER FREIHEITS-CHARTA

Die Fresacher Freiheitserklärung ist beim Bürgerdialog der „Europäischen Toleranzgespräche Fresach 2017“ durch intensive Gespräche in gemischten Kleingruppen entstanden. Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Fresach, Kärnten, Österreich, Europa und der arabischen Welt haben formuliert, was ihnen für die Zukunft der Freiheit wichtig ist.

### I. Persönliche Freiheit

#### Freiheit als Basis eines selbstbestimmten Lebens

Dazu gehören die freie persönliche Entfaltung, die Überwindung von unangemessenen gesellschaftlichen Zwängen und Konventionen, die Möglichkeit einen individuellen Bildungsweg zu wählen und die freie Berufswahl.

#### Freiheit und Verantwortung gehen Hand in Hand

Wir alle sind mitverantwortlich für das Gelingen von Freiheit – in unseren Familien und unseren Sozialbeziehungen. Gesellschaft ist dabei notwendig, um die Freiheit der Einzelnen mit der Freiheit der jeweils Anderen in Einklang zu bringen. Die Freiheit von Einzelpersonen ist nicht absolut.

#### Bildung hilft der Freiheit

Der Umgang mit Vielfalt und Widerspruch will gelernt sein – zuhören, diskutieren, Argumente sammeln. Genauso wichtig ist das Wissen um gesellschaftliche Verhältnisse, politische und staatliche Strukturen und ein kritischer Umgang mit Informationen und Medien. Elternhaus und Schule sind dafür die besten Lernfelder, verstärkte politische Bildung im Unterricht wird künftig noch wichtiger werden. Wir fordern sie!

#### Demokratie braucht Meinungs- und Medienfreiheit

Die neuen Medien stellen uns als Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Sie schaffen unendliche Kontakte und ermöglichen gleichzeitig den Rückzug aus der sozialen Gemeinschaft. Neue Formen der Solidarisierung, Emotionalisierung aber auch Dämonisierung verlangen unsere wohlwollend-kritische Begleitung, Auseinandersetzung und Zivilcourage.

#### Für Freiheit eintreten

Überall auf der Welt kämpfen Menschen für ihre Freiheit. Sie wenden sich gegen Bevormundung und gegen ungerechtfertigten Zwang. Anerkennung und Unterstützung verdienen dabei all jene, die durch ihre Arbeit – trotz persönlicher Nachteile – zur Bewahrung und Durchsetzung der Freiheit beitragen.



## II. Politische Freiheit

### Demokratie, Toleranz und die Akzeptanz anderer

Wir sehen in einer vielfältigen Gesellschaft einen Beitrag zur Freiheit. Wir interessieren uns für andere Meinungen und Haltungen. Wir führen einen aktiven Dialog mit Menschen, die anderes vertreten und laden alle in Österreich lebenden Menschen dazu ein.

### Die Europäische Einigung gründet auf Freiheit

Europa hat aus den negativen Erfahrungen mit Diktatur, Unfreiheit und Hass auf die "Anderen" gelernt. Wir erwarten, dass die Europäische Union in ihrem Inneren Freiheit, Demokratie und Toleranz vertritt und diese Werte auch nach außen als Modell anbietet.

### Freiheit braucht wirtschaftliche und soziale Sicherheit

Unsicherheit und Chaos verleiten Menschen dazu, nach autoritären Systemen und Führungspersönlichkeiten zu rufen. Solche Systeme und ihre Führungspersönlichkeiten schränken Freiheit früher oder später ein.

### Freier Markt und globale Verantwortung

Eine florierende Wirtschaft braucht den freien Markt. Aber wir wissen auch, dass Wettbewerbsgleichheit und gesellschaftliche Ziele wie ökologische Nachhaltigkeit und gerechtere Einkommensverteilung der Steuerung bedürfen. Regeln sind angemessen, wenn sie für alle gelten und auch private Initiative, Innovation und Kreativität fördern. Wir Europäerinnen und Europäer wollen Verantwortung für gerechten internationalen Handel und eine faire internationale Wirtschaftsordnung übernehmen.

### Fairness am Arbeitsmarkt

Freiheit ist für jeden einzelnen eng mit Erwerbsmöglichkeiten verbunden. Dazu braucht es einen fairgeregelten Arbeitsmarkt und zeitgemäße Arbeitsverhältnisse, die Menschen Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Digitalisierung und Automatisierung müssen in ihren Auswirkungen auf die Arbeitswelt bewusst sozial verträglich gestaltet werden. Das ist eine große Herausforderung, der wir uns aktiv stellen.

## III. Religiöse Freiheit

### Religions- und Gesinnungsfreiheit

Soziale Bindungen zu verschiedenen kulturellen und religiösen Gemeinschaften dienen sowohl der individuellen Freiheit als auch dem sozialen Zusammenhalt. Jeder darf, kann und muss frei entscheiden können, welcher Religion er oder sie angehören möchte oder ob er oder sie frei von religiöser Zugehörigkeit leben möchte.

### Menschenrechte zuerst

Wir bekennen uns zur freien Religionsausübung und zum interreligiösen Dialog bei voller Anerkennung der Menschenrechte und der geltenden Gesetze. Dazu gehört auch die Trennung von Staat und Kirche.

Fresach 1. Juni 2017

